

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 33 (2010)

Heft: 1

Artikel: Merkur & Co. : Kult und Religion im römischen Haus

Autor: Hintermann, Dorothea

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-176932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abb. 1

Eine Familie opfert am Lararium, dem römischen Hausaltar.

Une famille effectue des offrandes sur un laraire, l'autel domestique de l'époque romaine.

Una famiglia compie un sacrificio al lararium, l'altare domestico romano.



Merkur & Co. – Kult und Religion im römischen Haus

Merkur & Co. – Kult und Religion im römischen Haus

vom 31.1. bis 20.6.2010

Di bis So 14-17h

Museum für Urgeschichte(n)

Hofstrasse 15, 6300 Zug

www.museenzug.ch/urgeschichte

Mercure & Cie. – Culte et religion dans une maison romaine

du 13.08.10 au 27.03.11

ma à sa 14-18h, di 11-18h

Musée Schwab

Faubourg du Lac 50, 2502 Bienne

www.muschwab.ch

Welchen Platz nahm die Religion im Alltag eines römischen Menschen ein? Welche Rituale wurden im familiären Rahmen vollzogen? Welche schriftlichen und archäologischen Quellen gibt es zu diesem Thema? Diesen Fragen geht die Sonderausstellung «Merkur & Co.» auf den Grund.

Religion...

Mit der Expansion des römischen Reiches in den Norden kam auch die klassische Götterwelt Roms in die neu eroberten Gebiete. Da die einheimische Bevölkerung schon zuvor eine Vielzahl von Göttern kannte, verschmolzen in der Folge Namen, Attribute oder Zuständigkeiten von

römischen und keltischen Gottheiten – ein Vorgang, den der zeitgenössische Historiker Tacitus als *interpretatio romana* bezeichnete. Die Römer duldeten dies, was sie vor dem Hintergrund der folgenden Epochen als ausgesprochen tolerant erscheinen lässt. Pflicht für alle war aber der Kaiserkult, der die Loyalität zu Kaiser und Reich zum Ausdruck brachte.

...und Götterkulte im römischen Haus

Figuren der alten und neuen Götter, insbesondere aber der Gott Merkur, wurden nicht nur in Heiligtümern, sondern auch in privaten Wohnhäusern in Hausschreinen (Lararien) aufgestellt. Dazu gesellten sich neben den Ahnen auch spezielle Hausgottheiten, so die Laren, die Schutzgötter des Hauses, und persönliche Schutzgeister wie der Ge-

nius für den Mann und die Juno für die Frau.

Der Schrein hatte weder einen festen Platz im Haus noch eine bestimmte Form. Neben eigentlichen «Miniaturtempeln» aus Holz, Ton oder Stein konnten die Götterstatuetten in einer Wandnische, auf einem Holzregal, in einem Schrank oder auch neben dem häuslichen Herd aufgestellt sein.

Sowohl im öffentlichen wie auch im privaten Bereich trat man über rituelle Handlungen – über das Opfer – mit den Göttern in Verbindung. Schriftquellen wie den Agrarschriften des Marcus Porcius Cato oder den Komödien des Titus Maccius Plautus ist zu entnehmen, bei welchen Gelegenheiten im Privathaus welche Opfer vollzogen wurden. Auch die archäologischen Quellen zeigen, dass die Götterwelt im häuslichen

Abb. 2

Eine Frau opfert den Göttern am häuslichen Herd *libum*, ein schmackhaftes Gebäck mit Käse, das nicht nur bei den Göttern beliebt war.

Sur le foyer domestique, une femme brûle en offrande un libum, gâteau au fromage savoureux qui n'était pas apprécié des seuls dieux...

Presso il focolare domestico, una donna offre agli dei del *libum*, un gustoso tortino al formaggio, apprezzato non solo dalle divinità.



Abb. 3

Rekonstruktion eines römischen Holzschrankes von Johannes Weiss, Kantonsarchäologie Zug, nach einem Vorbild aus Herculaneum. Auf dem Möbel sind Götterstatuetten aus Oberwinterthur (ZH) zu einem Lararium gruppiert.

Armoire en bois reconstruite selon un modèle d'Herculaneum (IT) par Johannes Weiss (Archéologie cantonale, Zoug). Des statuettes d'Oberwinterthur (ZH) sont disposées sur le meuble comme dans un laraire.

Ricostruzione di un armadio romano eseguita da Johannes Weiss, Servizio archeologico cantonale di Zugo, da un modello di Ercolano. Sopra il mobile sono esposte, a formare un *lararium*, effigi di divinità da Oberwinterthur (ZH).

Alltag stets präsent war und dass die Hausbewohner sich deren Wohlwollen mit teils stark regional geprägten Ritualen sicherten.

Die Sonderausstellung «Merkur & Co.» zeigt eine Auswahl von Kultmobiliar und Hausschreinen, wie sie dank sorgfältiger Ausgrabungen im Gebiet der heutigen Schweiz freigelegt bzw. rekonstruiert werden konnten.

Rundgang durch ein römisches Haus

Der Grundriss der Ausstellung ist einem kleinstädtischen Haus (Streifenhaus) nachempfunden. Er gliedert

sich entsprechend in eine strassenseitige, als Schenke ausgebaute Taberne, der ein Säulengang (Portikus) vorgelagert ist, einen Wohn- und einen Lagerraum, dem sich ein Hinterhof anschliesst. Die Raumstimmung wird durch farbige, überlebensgrosse Illustrationen erzeugt. Diese sind in Zusammenarbeit mit dem Atelier Bunter Hund, Zürich, für die Ausstellung angefertigt worden. Sie zeigen Szenen häuslichen Kults: Eine Familie opfert am Lararium, eine Frau richtet die Wandnische für den Kult her oder opfert einen Kuchen am Herdfeuer, eine Gruppe von Menschen versenkt die Reste eines kultischen Mahls im Brunnen im Hinterhof.

Ergänzend deuten Repliken römischer Holzmöbel, Geschirr und Kultmobiliar die Innenausstattung an. Götterfiguren aus einem verstärkten Hausschrein aus Oberwinterthur (ZH) sind wieder zu einem Lararium aufgebaut. In die Wände eingelassen sind Schaufenster mit weiteren Originalfunden. Sie illustrieren exemplarisch verschiedene Rituale aus dem häuslichen Bereich. So sind Trinkbecher zu se-

hen, die zusammen mit einer Münze unter die Herdstellen römischer Wohnhäuser im Wallis eingegraben wurden – ein Ritual, das in Zusammenhang mit der «Einweihung» der Feuerstelle und damit des Hauses zu sehen ist.

Merkur & Co. ist als Wanderausstellung konzipiert. Sie wird ab Sommer 2010 im Musée Schwab in Biel gezeigt, weitere Orte sind in Vorbereitung. Zur Sonderausstellung erscheint ein Begleitheft, welches die Ausstellungsinhalte vertieft. *Dorothea Hintermann*

Résumé

L'exposition temporaire «Mercure & Co.», présentée au Musée de Préhistoire(s) de Zoug, met en lumière les cultes et les rituels pratiqués quotidiennement par un Romain. Environ 150 objets découverts dans divers sites suisses y sont exposés. La scénographie est inspirée d'une maison romaine; des scènes de vie grand format donnent aux visiteurs l'impression de contempler les actions des habitants par-dessus leur épaule.

Riassunto

La mostra temporanea «Merkur & Co.» al Museum für Urgeschichte(n) di Zugo presenta i gesti rituali praticati quotidianamente dalla popolazione d'epoca romana. Sono esposti circa 150 reperti originali romani, da diversi luoghi di rinvenimento svizzeri. L'architettura dell'esposizione trae ispirazione dalla casa romana. Grandi pannelli con scene di vita fanno sì che il visitatore abbia l'impressione di prendere parte ai sacrifici praticati dagli abitanti della casa.

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Museums für Urgeschichte(n), Zug.

Abbildungsnachweise

© Atelier Bunter Hund, Zürich (Abb. 1, 2)
Museum für Urgeschichte(n) Zug, Res Eichenberger (Abb. 3)

